

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts

27. November 2017

Landesleitzentrale der Landespolizeidirektion OÖ

4020 Linz, Gruberstraße 35

EU-weiter, nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb
für die Vergabe von Planungsleistungen



vertreten durch



Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Trabrennstraße 2c

Ort der Preisgerichtssitzung:
Landespolizeidirektion OÖ, Gruberstraße 35, 4020 Linz / Festsaal
Beginn: 08:30 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission

Preisrichter (alphabetisch, ohne Titel)

Rene BECHTER (F)
Burkhard FISECKER (S)
Erwin FÜRHACKER (S)
Tom LECHNER (F)
Eva RAINER (S)
Johannes STITZ (F)
Thomas STYRSKY (F)

Ersatzpreisrichter

Andreas PREINING (F)
Markus VIERTBAUER (S)

Beratung

Andreas PILSL / Landespolizeidirektor OÖ

Verfahrensbetreuung

Andrea HINTERLEITNER
Monika ZEHETNER-POLEY

Siehe auch Anwesenheitsliste (Beilage 1).

Freier Rundgang

Vorab wurde festgelegt, dass bis zum Eintreffen aller Hauptpreisrichter (ca. 09:00 Uhr) ein freier Informationsrundgang durchgeführt wird.

Begrüßung, Formalien und Tagesordnung

09:00 Uhr

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Tom LECHNER, begrüßt die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest, da alle Hauptpreisrichter anwesend sind. Sein Antrag, alle weiteren Anwesenden ohne Stimmrecht zu den Sitzungen des Preisgerichts zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt an die Preisrichter die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Die Beratungen sind nicht öffentlich. Alle Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung sowie alle mit der Durchführung des Verfahrens befassten Personen sind zur strikten Geheimhaltung über die Vorgänge in der Preisgerichtssitzung verpflichtet.

Herr LECHNER schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Allgemeiner Bericht der Vorprüfung
- Bericht der Vorprüfung in einem Informationsrundgang über die formalen Bedingungen und wesentlichen Inhalte der Projekte
- Abstimmungsrunden bis zur Ermittlung der 3 Preisträger und der 4 Anerkennungen
- Formulierung der Empfehlungen für das Siegerprojekt
- Formulierung der Projektbeschreibungen aller Projekte
- Öffnung der Verfasserbriefe

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

Allgemeiner Bericht über die Vorprüfung

Entscheidung des Preisgerichts und Zulassung zum Realisierungswettbewerb

Mit Schreiben vom 15. September 2017 wurden die TeilnehmerInnen an der Präqualifikationsstufe von der Entscheidung des Preisgerichts und die 18 ausgewählten Büros von der Zulassung zum Realisierungswettbewerb informiert.

Von diesen 18 ausgewählten Büros wurden bis zum 21. September 2017 Vertraulichkeitserklärungen unterfertigt an das Wettbewerbsbüro retourniert.

Kolloquium und Fragenbeantwortung

Am 02. Oktober 2017 fand für die WettbewerbsteilnehmerInnen ein Kolloquium mit Begehung des Bauplatzes statt. Am 19. Oktober 2017 gab es eine weitere Möglichkeit das Gebäude und den Bauplatz zu begehen.

Das Protokoll des Kolloquiums sowie die Fragenbeantwortung mit Beilagen wurde am 12. Oktober 2017 versandt.

Abgabefrist für die Wettbewerbsarbeiten und Modelle

Die Abgabefrist für die Wettbewerbsarbeiten (ausgenommen Modelle) endete am Freitag, den 10. November 2017 / 14:00 Uhr.

Die Abgabefrist für die Modelle endete am Freitag, den 17. November 2017 / 14:00 Uhr.

Öffnung und Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge

Die Anwesenden erhalten von der Vorprüfung eine Broschüre mit den Beurteilungskriterien und den Ergebnissen der Vorprüfung.

Die Vorprüfung umfasste folgende Punkte:

- fristgerechte Abgabe der Teilnahmeanträge
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen
- Einhaltung der vergaberechtlichen Bedingungen

Alle WettbewerbsteilnehmerInnen haben ihre Arbeit anonym, mit 6-stelliger Kennzahl versehen und verschlossen, fristgerecht abgegeben.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden in der Reihenfolge des Einlangens nummeriert und in eine fortlaufende Liste eingetragen.

Die Öffnung erfolgte kommissionell, das Protokoll liegt im Büro ZT Hinterleitner auf. Die Wettbewerbsbeiträge wurden mit zufälligen Nummern anonymisiert.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden weitgehend vollständig abgegeben. Zu allen Wettbewerbsarbeiten liegen ein Präsentationsplan, ein Modell sowie ein ungeöffneter Verfasserbrief vor.

Informationsrundgang mit dem Ergebnis der Vorprüfung

09:15 Uhr – 10:38 Uhr

In einem ersten Rundgang erläutert Frau HINTERLEITNER die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und der Einhaltung der Planungsrichtlinien.

Bei allen Rundgängen werden die Modelle in das Umgebungsmodell gesetzt.

Diskussionsrundgang

10:39 Uhr – 14:08 Uhr (Pause 12:28 Uhr – 13:10 Uhr)

Der Vorsitzende erläutert nochmals die Beurteilungskriterien dieses Wettbewerbs.

Die Qualitäten der Projekte im Hinblick auf die Funktionalität, die architektonische Lösung, die Ökonomie, die Ökologie und die Nachhaltigkeit werden eingehend besprochen. Alle Projekte werden anhand dieser Kriterien ausführlich diskutiert.

1. Bewertungsrundgang

14:08 Uhr – 14:25 Uhr

Das Preisgericht beschließt einstimmig für den ersten Bewertungsdurchgang folgende Vorgangsweise:

Jene Projekte, die Stimmenmehrheit (d.h. mind. vier Pro-Stimmen) erhalten, verbleiben in der Bewertung.

Auf die Möglichkeit einer Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 1	0:7	ausgeschieden
Projekt 2	0:7	ausgeschieden
Projekt 3	0:7	ausgeschieden
Projekt 4	4:3	verbleibt in der Bewertung
Projekt 5	7:0	verbleibt in der Bewertung
Projekt 6	1:6	ausgeschieden
Projekt 7	2:5	ausgeschieden
Projekt 8	0:7	ausgeschieden
Projekt 9	4:3	verbleibt in der Bewertung
Projekt 10	0:7	ausgeschieden
Projekt 11	1:6	ausgeschieden
Projekt 12	0:7	ausgeschieden
Projekt 13	5:2	verbleibt in der Bewertung
Projekt 14	0:7	ausgeschieden
Projekt 15	3:4	ausgeschieden
Projekt 16	5:2	verbleibt in der Bewertung
Projekt 17	0:7	ausgeschieden
Projekt 18	4:3	verbleibt in der Bewertung

Die Projekte 1, 2, 3, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15 und 17 erhalten weniger als 4 Stimmen für den Verbleib und werden somit nicht mehr weiter in der Bewertung berücksichtigt.

Bei einer nochmaligen Durchsicht der ausgeschiedenen Projekte stellt der Vorsitzende die Frage nach einem möglichen Rückholantrag. Die Nutzervertreter stellen fest, dass das Projekt 7 aufgrund seiner besonders konzeptionellen Qualitäten im Bereich der LLZ-Bereiche einen sehr guten Lösungsansatz aufzeigt.

Es wird daher der Antrag gestellt, das **Projekt 7** in die Bewertung zurückzuholen. Der Antrag wird mit **7:0 Stimmen angenommen**.

Somit verbleiben die Projekte 4, 5, 7, 9, 13, 16 und 18 in der Bewertung. Die Pläne dieser Projekte werden nebeneinander gehängt.

Pause 14:38 Uhr – 14:48 Uhr

2. Bewertungsrundgang

14:48 Uhr – 16:37 Uhr

Der Vorsitzende stellt erneut die Frage, ob es noch einen Antrag auf Rückholung gibt. Die Frage wird von allen verneint.

Der Vorsitzende schlägt einen weiteren Rundgang unter Betrachtung aller Beurteilungskriterien vor. Bei jedem Projekt wird jeweils die Projektbeschreibung des Projektanten / der Projektantin verlesen.

Nach einer ausführlichen Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, dass auch bei diesem Abstimmungsrundgang eine Stimmenmehrheit für den Verbleib in der Bewertung notwendig ist. Da derzeit noch 7 Projekte in der Bewertung sind, werden Projekte mit weniger als 4 Stimmen mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Projekt 4	4:3	verbleibt in der Bewertung
Projekt 5	7:0	verbleibt in der Bewertung
Projekt 7	3:4	ausgeschieden
Projekt 9	1:6	ausgeschieden
Projekt 13	5:2	verbleibt in der Bewertung
Projekt 16	2:5	ausgeschieden
Projekt 18	3:4	ausgeschieden

Die Projekte 7, 9, 16 und 18 erhalten weniger als 4 Stimmen und verbleiben nicht mehr in der Bewertung. Diese Projekte werden mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Die Projekte 4, 5 und 13 verbleiben weiter in der Bewertung, die Pläne werden nebeneinander gehängt.

Pause 16:37 Uhr – 16:47 Uhr

Anträge für die Preisränge

16:47 Uhr – 17:00 Uhr

Nachdem im vorangegangenen Diskussionsrundgang alle wesentlichen Aspekte der Projekte nochmals eingehend diskutiert wurden, werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 4** auf den **3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 13** auf den **2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 7** auf den **1. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Formulierung der Empfehlungen für das Gewinnerprojekt

Das Preisgericht verfasst im Anschluss folgende Empfehlungen:

- Die Situierung der Pressestelle im Erdgeschoßbereich ist in Abstimmung mit dem Nutzer umzusetzen.
- Die Organisation der Räume der Geschäftsführung ist in Abstimmung mit dem Nutzer zu optimieren.

Formulierungen der Projektbeschreibungen

Die als Anhang beigefügten Beschreibungen der einzelnen Projekte werden gemeinsam formuliert und ausgearbeitet.

Öffnen der Verfasserbriefe

18:40 Uhr – 18:55 Uhr

Die Verfasserbriefe werden geöffnet und die Namen (Anhang 2) verlesen.
Die Wettbewerbssieger werden vom Vorsitzenden telefonisch informiert.

Weitere Vorgehensweise

Die Verfahrensbetreuung wird das Protokoll finalisieren und an alle stimmberechtigten Preisrichter versenden. Nach deren Freigabe werden die Wettbewerbsteilnehmenden über die Entscheidung des Preisgerichts informiert (voraussichtlich am Freitag, den 01. Dezember 2017).

Der Vorsitzende, Herr Architekt LECHNER, bedankt sich bei allen Anwesenden für die intensiven und konstruktiven Diskussionen.

Herr PILSL bedankt sich für den interessanten Sitzungstag.

Die Sitzung wird um **19:00 Uhr** geschlossen.

Anhang 1 – Projektbeschreibungen

Anhang 2 – Verzeichnis der Wettbewerbsteilnehmenden

Beilage 1 – Anwesenheits- und Unterschriftenlisten

Anhang 1 Projektbeschreibungen

Projekt 5 (1. Rang / Gewinner)

Franz und Sue ZT GmbH

Das Projekt überzeugt mit einem aufgeständerten und auf 2 Geschoßen organisierten Baukörper. Städtebaulich präzise gesetzt, vermittelt es als eigenständiges Volumen an der Schnittstelle zum öffentlichen Straßenraum und bildet mit den Bestandsgebäuden einen geschützten Hofbereich. Das in seiner Lage geschickt situierte und in seiner Größe entsprechend dimensionierte Atrium zoniert den Grundriss intelligent in Teilbereiche, welche den Funktionen entsprechend zugeordnet werden. Die dadurch entstehende Grundrisstypologie überzeugt mit einer klaren internen Wegeführung und angemessenen räumlichen Qualitäten, die bei einer potentiellen Erweiterung durch die vorgeschlagene Aufstockung selbstverständlich adaptiert und weitergeführt werden können. Die allseitig gleich konzipierte Fassadengestaltung (Bandfassade) schafft auf einfache und eigenständige Art und Weise dem Gebäude Identität zu verleihen und den sensiblen Spagat zwischen Öffentlichkeit und Intimität der Aufgabe angemessen, zu bewältigen.

Trotz hoher Wirtschaftlichkeit gelingt dem Projekt auf bestechende Weise die Gratwanderung zwischen Banalität und intelligenter Einfachheit.

Projekt 13 (2. Rang)

Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH

Ein geländemäßig abgesenktes, freies Tiefgaragengeschoß (vorwiegend für PKW) lässt das Gebäude schweben und stellt überdies eine wirtschaftliche Lösung dar.

Dem Projektverfasser gelingt es, eine großzügige, westseitig orientierte Eingangssituation mit unterschiedlichen Atmosphären zum Bestand hin anzubieten. Über drei Geschoße werden alle geforderten Räume angeordnet, wobei zwei Grünraumaufweitungen mit hoher Qualität zum Inneren sowie auch von außen wahrnehmbar, sehr positiv in Erscheinung treten. Eine klare zentrale Achse zwischen zwei vertikalen Erschließungskernen, lässt kurze Wege erwarten und überzeugt durch ihre Klarheit.

Ein Manko stellt die fehlende direkte Verbindung zwischen dem Kernbereich LLZ und dem erweiterten Bereich der LLZ dar. Ebenfalls kritisch wird der überhohe LLZ-Raum, die Lage der Geschäftsführung samt Organisation und die Ver- und Entsorgung des Bestandes gesehen.

Die gestalterisch sehr engagiert ausgearbeitete Fassadenlösung wird im Sinn der Sichtbeziehung nach außen kritisch bewertet.

Projekt 4 (3. Rang)

Schneider & Lengauer Architekten ZT GmbH

Das vorgeschlagene Projekt überzeugt die Jury in seiner interessanten typologischen Konzeption als aufgeständertes Bauwerk mit 4 Obergeschoßen.

Die städtebauliche Setzung erfolgt den Baufluchten folgend, als punktförmiger Baukörper an der südlicher Grundgrenze.

Auf Niveau des Hofes befindet sich der nordseitig orientierte Eingang mit direkt angeschlossenem Bereich für die Öffentlichkeitsarbeit. Der restliche Bereich auf diesem Niveau wird als Unterstellbereich für die Einsatzfahrzeuge verwendet.

Über ein zentrales Treppenhaus werden die Obergeschoße erschlossen. Das Wesen des Projektes ist die konzentrierte Zusammenziehung der Funktionsbereiche der Landesleitzentrale und des Kommandoraumes im 1. Obergeschoss.

In den darüberliegenden Obergeschoßen werden die restlichen Funktionsbereiche in einem quadratischen Grundkörper mit zentralem Erschließungskern organisiert.

Das Projekt ist funktional wie architektonisch gut durchgearbeitet.

In letzter Konsequenz kann die Verteilung der Bürofunktionen vom 2. bis zum 4. Obergeschoß auf drei Ebenen und die Anbindung an den Bestand nicht überzeugen.

Die Erweiterungsszenarien sind mit einer eher kleinflächigen Aufstockung je Geschoß beschränkt und die Jury sieht einen Zubau als eigenständiges Gebäude kritisch.

Projekt 7 (Anerkennung)

Stögmüller Architekten ZT GmbH

Der Neubau ist als Riegel mit Ost-West-Längsausrichtung situiert, so dass er städtebaulich die Struktur des Gesamtareals logisch fortsetzt. Die Südfassade nimmt nur vage die Höhe der südlichen Stirnseite des Bestands auf, was negativ beurteilt wird. Durch diesen Versatz entsteht ein Bereich zwischen Umfassungsmauer und Neubau, der für weitere Stellplätze und als Umfahrung genutzt wird. Sowohl die Tiefgaragen- als auch die Parkdeckzufahrt sind an der Ostseite des neuen Baukörpers situiert, in Verbindung mit der zusätzlich angebotenen Umfahrung im Süden und der Küchenanlieferung zwischen Bestand und Neubau wird dieser an drei Seiten umfahren, was kritisch gesehen wird. In Verbindung mit der Aufständigung entsteht der Eindruck eines Zweckbaus, der sich wenig selbstbewusst „aus dem Verkehr zu ziehen“ versucht.

Die Eingangssituation ist kaum gestaltet, das westliche der beiden Stiegenhäuser ist lediglich durch einen als „Info Corner“ bezeichneten Vorraum akzentuiert, der aber letztlich nur einen größeren Windfang ohne besondere Qualitäten darstellt.

Die Organisation des Baukörpers entspricht im Wesentlichen einer Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie, wobei das 2. OG das LLZ beherbergt und dies durch Auskragungen nach Norden und Süden auch ablesbar zeigt. Dieser Bereich ist funktional sehr gut gelöst. Kritisch vermerkt wird jedoch die Exponierung der Räume an der Südseite, insbesondere des Kommandoraums, zur Kaplanhofstraße.

Die Fassadengliederung der Regelgeschoße (1. und 3. OG) ist bandförmig gewählt, die horizontalen, außenliegenden Stahllamellen ziehen sich über beide Längsseiten, so dass das Vorspringen des LLZ-Bereichs im 2. OG die einzige Akzentuierung des gesamten Neubaus bleibt. Diese Geste wird als zu bescheiden empfunden.

Projekt 9 (Anerkennung)

pورا architekten zt gmbh

Das vorgeschlagene Gebäude ist als kompakter Baukörper in der südwestlichen Ecke situiert und orientiert sich mit seiner Südfassade an der Stirnseite des Bestandes im Westen,

sodass nach Süden zur Umgrenzungsmauer hin eine Freifläche („Polizeigarten“) zwischen Neubau und Außensicherung entsteht. Städtebaulich ist diese Lösung insofern problematisch, als der Neubau aus dem öffentlich wahrnehmbaren Raum stark zurückweicht. Zwischen Bestand und Westseite des Neubaus entsteht ein nach Norden hin orientierter Hof, dessen Qualität durch den hier kreuzenden Anlieferungsverkehr für die Küche beeinträchtigt wird.

Der rechteckige Baukörper stellt von seinen Proportionen her einen „Zwitzer“ zwischen Punkt- und Riegel-Lösungen dar. Die vergleichsweise geringe Länge des Baukörpers führt dazu, dass die Sichtachse von der Reischekstraße im Süden in Richtung Innenhof des Bestandes völlig freigestellt ist, was städtebaulich als schwache Geste des Neubaus gesehen wird. Der Übergang zum Bestand ist im 1. OG als Bauteil (Gang + Bürozone) ausformuliert und wird durch Entfall einer Raumachse im Bestand gelöst. Auffallend ist die große Tiefgarage, die den oberirdischen Gebäudeumriss weit überschreitet; das dadurch im Außen- bzw. Parkplatzbereich mündende 2. Fluchtstiegenhaus wird kritisch gesehen.

Anordnung und Ausgestaltung des Eingangsbereichs mit Wartezone und Pressebereich werden sehr positiv beurteilt, die Wegführung der Bediensteten von den im EG situierten Umkleiden über eine Stiege, die im 1. OG direkt im LLZ-Bereich mündet, ist dagegen nicht praktikabel. Die organisatorische Lösung des LLZ - getrennt über 2 Stockwerke - wird ebenfalls kritisch gesehen; durch die organisatorische Lösung der Stiege, die im 2. OG im Bereich der offenen Kommunikationszone liegt, wird dieser Vorschlag als in der Praxis nicht umsetzbar beurteilt. Auch eine klare Abgrenzung des LLZ-Bereichs im Krisenfall fehlt. Die Fassadengestaltung sieht eine ruhige, bandartige Gliederung aus geschlossener Parapetzone und durchgängiger Fensterzone vor. Diese wird als Reaktion bzw. Weiterentwicklung des Bestands durchaus positiv beurteilt.

Mit Ausnahme der Tiefgarage handelt es sich insgesamt um eine kompakte Lösung.

Projekt 16 (Anerkennung)

ARGE UrmannRadler ZT GmbH / mia2

Der vorgeschlagene Längsbaukörper überzeugt in seiner städtebaulichen Setzung auf dem Grundstück. Der Zugang zum Gebäude ist aus Sicht der Jury gut positioniert, verliert aber in seiner weiteren räumlichen Abfolge spürbar an Qualität. Dabei ist vor allem der Wechsel der Haupteinfahrt ab dem 1. Obergeschoß nicht nachvollziehbar.

Die räumliche Trennung durch eine begehbare Freiterrasse zwischen LLZ und Kommandoraum schafft einen visuellen Kontakt, der organisatorisch jedoch aus Sicht der Nutzer Nachteile mit sich bringt.

Die hermetische Ausbildung der süd-, west- und ostseitigen Fassaden erzeugt eine ablehnende Haltung zum öffentlichen Raum hin. Die introvertierten Freiraumangebote stellen einen qualitativ interessanten Beitrag dar, können im Falle einer Erweiterung (vollflächige Aufstockung) aber keinen Mehrwert mehr generieren.

Projekt 18 (Anerkennung)

X Architekten ZT-GmbH

Das Projekt sieht einen klaren, 4-geschoßigen Punktbau mit eingeschriebenen Atrium vor. Überzeugend in seiner Kompaktheit und Fassadengestaltung verliert die Lösung in der inneren Organisation an Klarheit und Übersicht. Die in den Geschoßen zum Teil wechselnde Gangstruktur konterkariert die für die Grundrisse gewünschte Flexibilität und provoziert zum Teil unbelichtete Mittelgänge. Unerwünschte Funktionszuordnungen können ebenso nicht überzeugen wie eine fehlende räumlich ausformulierte Eingangssituation. Dennoch überzeugt das Projekt mit seiner zeitgemäßen Formensprache und wirtschaftlich kompakten Haltung, welche die Jury mit einer Anerkennung würdigt.

Projekt 1

Hertl.Architekten

Die städtebauliche Lösung eines trapezförmigen Baukörpers mit rigider Lamellenfassade kann nicht überzeugen. Nachteilig für die Funktionalität wird die Anordnung der LLZ-Bereiche im EG und 2. OG gesehen, weil die dazwischenliegende Büroebene die funktionalen Abläufe behindert. Die große Garage ist in der Flächenbilanz und in der Wirtschaftlichkeit insgesamt nachteilig. Der Vorschlag, das Gebäude als Low-Tech-Gebäude zu konzipieren, wird begrüßt.

Projekt 2

Caramel architekten ZT GmbH

Das Raumprogramm wird in einem skulpturalen Baukörper zusammengefasst. Die Entwurfsidee, die Haupteinschließung als eigenständigen Baukörper auszubilden, ist für das Preisgericht nicht nachvollziehbar. Durch die Anordnung der Funktionen über 5 Ebenen wird die Flexibilität eingeschränkt. Das Projekt ist insgesamt aber sehr kompakt und aufgrund des Verzichts auf eine Tiefgarage wirtschaftlich realisierbar.

Projekt 3

Ederer + Haghirian Architekten ZT-OG

Die Entwurfsidee, den Baukörper in Form eines Kreuzes zu realisieren, erschließt sich dem Preisgericht nicht. Die Ausbildung einer geschlossenen Fassade zur Kaplanhofstraße hin, ist aus Sicht des Preisgerichts keine adäquate Lösung. Auch innenräumlich bietet das Projekt trotz eines hohen Anteils an Verkehrsflächen keine besonderen Qualitäten. Funktional wird die Anordnung des erweiterten Bereichs der LLZ auf 3 Ebenen nachteilig gesehen.

Projekt 6

schneider+schumacher Architekten ZT GmbH

Der stringente 4-geschoßige Baukörper mit Mittelgangerschließung ist städtebaulich eine klare Lösung. Das Preisgericht vermisst eine der Nutzung entsprechende Eingangssituation. Innenräumlich fehlt es an besonderen architektonischen Qualitäten. Positiv ist, dass das Raumprogramm sehr genau erfüllt wird, wobei aber durch die gewählte Trakttiefe lange, schmale Büroräume entstehen, die sich schlecht nutzen lassen.

Projekt 8

LOVE architecture and urbanism ZT GmbH

Städtebaulich kann sich der 2-geschoßige Baukörper gegenüber dem Bestand nicht behaupten. Der Versuch, die geforderten Funktionen auf 2 Ebenen zu organisieren, gelingt nicht überzeugend, weil Funktionseinheiten auseinandergerissen werden. Positiv gewertet wird die Eingangssituation mit Aufwertung des Platzbereichs und die Schaffung eines angemessenen Entrees. Die Vielzahl an Gängen zur Erschließung des Baukörpers erschwert aber die Orientierung.

Projekt 10

Bewerbergemeinschaft trafo KOLL

Der tiefe Baukörper mit eingeschnittenen Höfen zeigt keine klare Struktur und wird durch eine gemeinsame Hülle gefasst. Die Möglichkeit, das Gebäude sowohl im EG als auch im 1. OG zu betreten und die Vielzahl an Erschließungen erschweren die Orientierung. Obwohl das Projekt auf eine Tiefgarage verzichtet, wird aufgrund des hohen Anteils an Technik- und Verkehrsflächen die Wirtschaftlichkeit reduziert.

Projekt 11

Zechner & Zechner ZT GmbH

Der langgestreckte Baukörper weist eine strenge Struktur mit klassischer Mittelgangerschließung auf. Zentrales Entwurfs-element ist die skulpturale Fassadenlösung mit gedrehten Betonscheiben. Dieser Ansatz wird im Hinblick auf die Erfüllung von Sicherheitsanforderungen als innovative Lösung, gleichzeitig aber im Hinblick auf die innenräumlichen Qualitäten und die Belichtung der klassischen Büros Richtung Kaplanhofstraße sehr kritisch gesehen.

Projekt 12

feld72 architekten zt gmbh

Im Baukörper mit Kammstruktur orientieren sich die Räume ausnahmslos nach Osten und Westen. Zur Straße nach Süden und auch zum Innenhof hin wird dieses Konzept mit geschlossenen Wandscheiben konsequent ergänzt. Weder aus funktioneller noch aus städtebaulicher Sicht erschließt sich der Vorteil der gewählten Lösung für diesen speziellen Ort. Vielmehr wird die große Hüllfläche auch aus wirtschaftlicher Sicht nachteilig gesehen.

Projekt 14

Prof. Kaufmann & Partner ZT GmbH

Die Teilung des Raumprogramms auf zwei Volumina, die durch den Erschließungsbereich miteinander verbunden werden, kann nicht überzeugen. Positiv wird bewertet, dass der Eingang klar definiert ist und auch innenräumlich beim Ankommen entsprechende Qualitäten angeboten werden. Unverständlich ist aber, dass der östliche Baukörper durch die erforderlichen Abmessungen für die LLZ definiert wird und einen überdimensionierten Sozialraum im EG und ein Überangebot an Erschließungsfläche im OG 3 zur Folge haben.

Projekt 15

Architektur Weismann+, Ziviltechniker GmbH

Der Baukörper ist in seiner Struktur funktional klar gelöst. Die Raumzuschnitte fallen durch die gewählte Trakttiefe oft sehr schmal aus. Der gedeckte Eingangsbereich mit Vorzone ist angemessen ausgebildet. Das Entwurfskonzept, dem LLZ einen geschützten Freiraum zuzuordnen, wird grundsätzlich begrüßt. Im Ergebnis zeigt der räumlich großzügige, aber hermetisch gegen Süden und durch Lamellen auch nach oben hin abgeschlossene Innenhof keine Aufenthaltsqualitäten und wird als bedrückend wahrgenommen.

Projekt 17

Architekturbüro ARKADE ZT GmbH

Dem Wunsch nach einem zurückhaltenden Erscheinungsbild aufgrund der strategischen Ausrichtung der LLZ wird ein Landmark in Form eines 6-stöckigen Turms mit hermetischer Fassade und einem transparenten weit auskragenden obersten Geschoß mit den sensibelsten Funktionen entgegengestellt. Der selbstbewusste Entwurf widerspricht den Zielen des Auslobers sowohl in architektonischer, funktionaler als auch wirtschaftlicher Hinsicht.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

01	Kennzahl 608504 Mitarbeit	Hertl.Architekten 4400 Steyr, Pachergasse 17 Ulla Zinganell, Antonia Forster MSc, Mag. Ursula Hertl, DI Christian Spindler	
02	Kennzahl 010315 Mitarbeit	caramel architekten ZT GmbH 1090 Wien, Türkenstraße 17 Maja Salkic	
03	Kennzahl 201705 Mitarbeit Modellbau	EDERER + HAGHIRIAN ARCHITEKTEN ZT-OG 8010 Graz, Schießstattgasse 50 DI Karl Pansy, DI David Stanzer, DI Claudia Koller DI Gabriel Tschinkel, Pamina Rafezeder Patrick Klammer	
04	Kennzahl 171717 Mitarbeit	Schneider & Lengauer Architekten ZT GmbH 4212 Neumarkt im Mühlkreis, Bindergasse 5a DI Andreas Pühringer, DI Max Schmid Peter Pichlbauer	3. Rang
05	Kennzahl 031060 Mitarbeit	Franz und Sue ZT GmbH 1060 Wien, Hornbostelgasse 3/2/32 Claude Probst, Franziska Tostmann	1. Rang / Gewinnerin
06	Kennzahl 731117 Mitarbeit	schneider+schumacher Architekten ZT GmbH 1010 Wien, Schwedenplatz 2/24 Céline Baldeweck, Evelyn Bromann, Michael Gangelmayer, Cornelia Loidolt, Eckehart Loidolt, Sophie Reissmann, Till Schneider, Melanie Strobl	
07	Kennzahl 192223 Mitarbeit	Stögmüller Architekten ZT GmbH 4020 Linz, Robert-Stolz-Straße 7 DI Reinhold Hametner, DI Alexander Lugmayr, DI Kerstin Helbig, Antonia Beham, DI Markus Nägle, DI Harald Kriegner	Anerkennung
08	Kennzahl 245816 Mitarbeit	LOVE architecture and urbanism ZT GmbH 8010 Graz, Jakoministraße 3-5 DI Beatrice Nanni, DI Andrea Gomez, Katharina Toplitsch, Lung Peng	

09	Kennzahl 180130 Mitarbeit	pora architekten zt gmbh 4050 Traun, Deublerstraße 13 Dipl.-Ing. Stefan Schmoll, BSc Jan Baxewanos	Anerkennung
10	Kennzahl 010400 Mitarbeit	Bewerbergemeinschaft trafo KOLL TRAFO Kirchmayr & Nöbauer GesbR und KOLL Architekten p.A. 1020 Wien, Obere Donaustraße 97-99/1/62 DI Martina Passegger	
11	Kennzahl 266117 Architektur Statik, Bauphysik, BauKG Planung techn. Gebäudeausrüstung HKLS/MSR Planung techn. Gebäudeausrüstung Elektro Modellbau Visualisierung	Zechner & Zechner ZT GmbH 1060 Wien, Stumpergasse 14/23 Zechner & Zechner ZT GmbH FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH Ingenieurbüro Lang GmbH TB Eipeldauer + Partner GmbH Modellwerkstatt Gerhard Stocker expressiv / architecture and images	
12	Kennzahl 723457 Mitarbeit feld72 Statik, Brandschutz, Bauphysik	feld72 architekten zt gmbh 1080 Wien, Josefstädter Straße 74 Marino Fei, Johannes Wüst, Arjan von Toorenborg, Max Samida kppk ZT GmbH	
13	Kennzahl 879192 Mitarbeit	Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH 1070 Wien, Schottenfeldgasse 72/2/5 Maidl Martin, Michael Salvi, Andres Schenker, Sevcikova Veronika, Stoklasek Rostislav, Varga Zsofia, Weber Thomas	2. Rang
14	Kennzahl 300413 Mitarbeit Schaubild	Prof. Kaufmann & Partner ZT GmbH 4020 Linz, Huemerstraße 21-23 DI Florian Aigner OLN	
15	Kennzahl 238147 Mitarbeit	Architektur Weismann+, Ziviltechniker GmbH 4040 Linz, Schratzstraße 15 DI Arch. Klaus Bartenberger, Ing. Werner Fischl MDes	

- | | | | |
|-----------|----------------------------------|--|--------------------|
| 16 | Kennzahl 768081 | ARGE Urmann Radler ZT GmbH /
mia2 Architektur ZT KG
p.A. 4020 Linz, Landstraße 16 | Anerkennung |
| 17 | Kennzahl 020406

Mitarbeit | Architekturbüro ARKADE ZT GmbH
4020 Linz, Hafenstraße 61
DI Klaus Hohner, DI Hana Mader,
DI Klaus Landerl, DI Klaus Schütz | |
| 18 | Kennzahl 928876

Mitarbeit | X ARCHITEKTEN ZT-GmbH
4020 Linz, Industriezeile 36/4
DI Jan Watzak-Helmer, DI Christina Magerl,
Thomas Sommerauer | Anerkennung |